

Abonnementpreise:

In Deutschland: In Preussen tritt jährlich 2 Thlr. Stempelgebühr... In Preussen tritt jährlich 2 Thlr. Stempelgebühr...

Insertionspreise:

Für den Raum einer gespaltelten Petitzeile: 2 Ngr. Unter „Eingewandt“ die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinens:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals...

Amtlicher Theil.

Dresden, 20. Januar. Sr. Majestät der König haben den zum Griechischen Consul in Leipzig ernannten Herrn Theodor P. Raoum verabschiedet...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Aus Kurhessen, Fulda, Straßburg, Schwelm, Detmold, Wien, Graz, Paris, Bern, Rom, London, Moskau, Konstantinopel, New-York.)

Telegraphische Nachrichten.

Schwerin, Mittwoch, 25. Februar, Nachmittag. (W. Z. B.) Die Landstände sind heute infolge der gestern von ihnen gefassten Beschlüsse...

Konstantinopel, Mittwoch, 25. Februar, Abend. (W. Z. B.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Antrag auf Erhöhung der Erbschaftsteuer mit großer Majorität verworfen...

London, Mittwoch, 25. Februar, Abend. (W. Z. B.) Die Admiralität hat eine nichtoffizielle Mittheilung von der Goldküste erhalten über eine 12stündige Schlacht, welche am 31. Januar bei Revembos stattgefunden haben soll...

London, Donnerstag, 26. Februar. (W. Z. B.) Ein offizielles Telegramm des Generals Wolselen vom 5. Februar meldet, daß derselbe nach vierzigstündigen Gefechten am 4. ds. in Kumassi angekommen ist...

London, Donnerstag, 26. Februar. (W. Z. B.) Ein offizielles Telegramm des Generals Wolselen vom 5. Februar meldet, daß derselbe nach vierzigstündigen Gefechten am 4. ds. in Kumassi angekommen ist...

Feuilleton.

(Redigirt von Otto Sand.)

K. Hoftheater — Altstadt — den 25. Februar: Das Mädchen von Heilbrunn, nach Heinrich v. Kleist frei bearbeitet von Helmin. Frau Hedwig Raabe gab in dem traumseligen, romantischen Ritter-

ist, nach Mittheilung der Gesandtschaft, eine erhebliche Bedeutung nicht zuzuführen und jetzt eine völlige Wiederherstellung der Ordnung in naher Aussicht.

Moskau, Mittwoch, 25. Februar, Abend. (W. Z. B.) Die Moskauer „Moskauer Zeitung“ bespricht die hohe Bedeutung des Besuchs des Kaisers von Oesterreich, wobei sie zu dem Schlusse kommt, daß das Interesse Russlands gegen jede Gebietserweiterung spreche...

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. Februar. Vom Reichs-Gesetzblatt ist das 6. Stück vom Jahre 1874 heute hier eingetroffen. Dasselbe enthält: Nr. 189) Gesetz vom 18. Februar d. J., die Festsetzung eines Nachtrags zum Haushaltsetat des deutschen Reichs für das Jahr 1874 betreffend.

Berlin, 25. Februar. Da das Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers und Königs an den Grafen Russell in die Oeffentlichkeit gelangt ist, jedoch in der Form einer Rückübergebung, die als solche nicht den ursprünglichen Wortlaut wiedergibt, so publicirt der „St. Ann.“ im Nachhinein das deutsche Original des vom 18. d. datirten allerhöchsten Schreibens:

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

Ich über diesen mir ausgedehnten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten und in jedem Vernehmen auf Gottes segensreichen Willen, aber auch in dem Geiste der Achtung vor dem Glauben Aelterer und der evangelischen Duldsamkeit, welchen meine Vorväter dem Reiche und der Verwaltung Meiner Staaten aufgegeben haben.

folge wird das Civilehegesetz nach erfolgter allerhöchster Vollziehung unverweilt verfaßt werden und am 1. October d. J. in Kraft treten.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag beschloß heute auf den Antrag des Abg. Dr. Reichenberger (Größe) nach längerer, aber sich wesentlich nur über locale Verhältnisse verbreiteter Discussion, den Reichstagsauftrag, das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellanmanufaktur und dem Herrnhuter gelegene Terrain soweit erforderlich zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes zu erwerben.

keiten, welche den Reichstag verlassen haben, die ernstliche Aufforderung, mit Rücksicht auf die von ihnen vertretenen gemeinsamen Interessen in denselben wieder einzutreten.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

Schwerin, 24. Februar. Heute haben die Ständebeschlüsse der einzelnen Stände des Landtags über die Frage der künftigen Landesvertretung stattgefunden. Die Landchaft hat ihren Beschluß vom 21. d. M., wonach sie mit dem Prinzip einer einseitigen Landesvertretung und mit Befestigung der Ritterchaft und Landchaft als selbstständiger Factoren der Landesregierung sich einverstanden erklärte, mit dem Hinzufügen wiederholt, daß eine Verhändigung über die Ausführungsbestimmungen erreichbar sei, sobald auch die Ritterchaft die regierungsmäßig promittirte Basis acceptirt.

G. Sand.

Ueber die Wahlen der Academie française und die politischen Antisipränder haben wir kürzlich Berichtes hervorgehoben. Jetzt hat Edmund About im „Revue“ einen Brief veröffentlicht, der über die Neuwahlen sich zwar verhalten ausdrückt, aber als der populäre Oppositions-ausdruck eines Franzosen interessant genug ist; er sagt, bei einiger Kürzung, ungefähr folgendes: Obwohl die Academie nur noch den Schattenschein ihres einstigen Rufes besitzt, veranlaßt die letzte, vierfache Neuwahl in dieselbe doch, obwohl unter dem Schutze derer wie unter dem Publicum lebhaft Bewegung.

thum, wenn sie ängstlich sind. Ihnen werden sich die Thüren öffnen. Wir haben so viele böse Wahlen wieder gut zu machen. Vassen Sie nicht durch ihre Rücksicht ein so ehrwürdiges und interessantes Institut herunterkommen. Sie kennen die Academie noch gar nicht, ja es ist ganz unmöglich, sie so von außen her kennen zu lernen. Treten Sie nur ein und Sie werden sich von ihren Bestrebungen überzeugen. Das ist die Art und Weise, wie der Darnlose zu einem Candidaten — ein geistvoller Mann in einem Phrasendrescher — umgewandelt wird. Wehe ihm, wenn er nur einen Finger in diese Wahlmaschine steckt; hat er nicht gleich nach dem ersten Versuche den Muth, sich die gefangene Hand abzuhaken, so wird sein ganzer Körper hinein verwickelt und plattgedrückt. Wenn Damas Sohn ein Wahrwort damit jagte, daß die Academie nichts an Ruhm hinzufüge, so schädigt und verdirbt sie doch ihre Opfer, d. h. Neue, welche sie angeleitet hat, um ihnen die Thüre vor der Nase zu verschließen. Thophile Gautier war geboren als eine sonnige Natur und stark, durch eine endlose Candidatur geschleift, ein verärrertes Gemüth. Er sagte mir kurz vor seinem Tode: „Es ist, als hätte ich ein Scheffel Kattern verschluckt.“ Und dennoch beschloß und befugte die Academie Niemanden in ihren Reihen, der sich an strenger Keuschheit und reinerer Amuth des Stiles mit ihm messen könnte. Taine, den ganz Europa als einen tiefen Denker und vorzüglichen Schriftsteller ehrt, hat sechsen eine Niederlage erlitten, die um so schmerzlicher ist, als er erst vertrat, da seine Wahl geschicklich, eine Stimmenmajorität ihm zugesagt war. Ich warnte ihn vor der Schlinge, allein er glaubte mir nicht und ich kann es ihm nicht verzeihen, denn es fanden ausgezeichnete und berühmte Männer dafür ein. Taine und Damas an einem Tage in ihre heiligen Hallen einzuführen, wäre allzu